

Einstufungssteckbrief



Koordinationsstelle Invasive Neophyten in
Schutzgebieten Sachsen-Anhalts beim UFU e.V.

Wissenschaftlicher Name	Rubus armeniacus Focke 1874	Deutscher Name	Armenische Brombeere
Synonyme		Gruppe, Familie	Rosaceae
Lebensraum	terrestrisch	Status	etabliert
Ursprüngliches Areal	Kaukasus	Einführungsweise	absichtlich
Einführvektoren	Gartenbau, Landwirtschaft	Ersteinbringung	1837 von den Boothschen Baumschulen in Klein Flottbek (Hamburg) nach Deutschland eingeführt (POPPENDIEK 2010). Nach Mitteleuropa als Obstpflanze eingebracht (HEGI 1995).
Erstnachweis	Erster Eintrag in der Datenbank Farn- und Blütenpflanzen Sachsen-Anhalt: 1899 bei Bregenstedt (w Haldensleben).		

Gefährdung der Biodiversität durch

	Einstufung	Zitat
Interspezifische Konkurrenz	begründete Annahme	Konkurrenz auf Brachen-Pionierstandorten (LOOS 2008), Verdrängung heimischer Vegetation, vor allem heimischer Brombeerarten (Schweiz, SKEW 2006, LOOS pers. Mitt.).
Hybridisierung	unbekannt	Es gibt heimische Vertreter der Gattung (ROTHMALER 2011). Ob die genetische Ähnlichkeit mit dem heimischen Rubus bifrons durch Hybridisierung oder gemeinsame Abstammung verursacht wird, ist nicht bekannt (KOLLMANN 2000).
Krankheits- und Organismenübertragung	nein	
Negative ökosystemare Auswirkungen	begründete Annahme	Veränderung von Vegetationsstrukturen (Dominanzbestände sind artenarm, ZG 2008), Veränderungen der Brutvogeldiversität (Kanada, ASTLEY 2010).

Zusatzkriterien

	Einstufung	Zitat
Aktuelle Verbreitung	großräumig	Weit verbreitet, im Westen seltener, im Harz fehlend.
Maßnahmen	vorhanden	Mechanische Bekämpfung (Mahd, SKEW 2006), chemische Bekämpfung (Herbizide, SKEW 2006), Verhinderung absichtlicher Ausbringung (ZG 2008), Öffentlichkeitsarbeit.

Biologisch-ökologische Zusatzkriterien

	Einstufung	Zitat
Vorkommen in naturschutzfachlich wertvollen Lebensräumen	ja	Magerrasen, Brachen, Streuobstwiesen, Wälder und Gehölze.

Reproduktionspotential	hoch	Vegetative Vermehrung durch Ausläufer (SKEW 2006), hohe Diasporenproduktion, da die Art als Obstgehölz kultiviert wird.
Ausbreitungspotential	hoch	Fernausbreitung der Samen durch Vögel (KOWARIK 2010), sowie durch Anpflanzung in Hecken und Windschutzstreifen (WITTIG 1978), im Handel (Gartenbau) verfügbar (PPP-INDEX 2013).
Aktueller Ausbreitungsverlauf	expansiv	In Halle in Ausbreitung befindlich (STOLLE 2004).
Monopolisierung von Ressourcen	ja	Monopolisierung von Licht, Raum (SKEW 2006) und Wasser (Nordamerika, CAPLAN 2010).
Förderung durch Klimawandel	ja	Ist wärmeliebend und frostempfindlich (WEBER 1973), eine Förderung durch höhere Temperaturen (vor allem im Winterhalbjahr) ist anzunehmen.

ergänzende Angaben

	Einstufung	Zitat
Negative ökonomische Auswirkungen	ja	Erhöhte Unterhaltskosten an Bahnlinien und auf Industriearäumen (Schweiz, NOBIS 2008), Forstwirtschaft, (vermutlich erhöhte Kosten bei der Jungwaldpflege, Schweiz, NOBIS 2008).
Positive ökonomische Auswirkungen	ja	Obstbau (am meisten angebaute Gartenbrombeere Europas, WEBER 1973).
Negative gesundheitliche Auswirkungen	nein	
Positive ökologische Auswirkungen	nein	
Wissenslücken und Forschungsbedarf	ja	Langfristige Invasionsrisiken in naturnahen Lebensräumen.

Einstufungsergebnis

Graue Liste - Handlungsliste

Anmerkungen

Als invasiv eingestuft in: Schweiz

Quellen

- ASTLEY, C. (2010): How does Himalayan Blackberry (*Rubus armeniacus*) impact breeding bird diversity?: a case study of the Lower Mainland of British Columbia. Masterarbeit, Royal Roads University. 56 S.
- Caplan, J. S., Yeakley, J. A. (2010): Water relations advantages for invasive *Rubus armeniacus* over two native ruderal congeners. *Plant. Ecol.* 210. S. 169-179
- HEGI, G. (1995): Illustrierte Flora von Mitteleuropa, Band 4. Blackwell, Berlin. 693 S.
- KOLLMANN, J. et al. (2000): Evidence of sexuality in European Rubus (Rosaceae) species based on AFLP and allozyme analysis. *Am. J. Bot.* 87. S. 1592-1598
- KOWARIK, I. (2010): Biologische Invasionen. Neophyten und Neozoen in Mitteleuropa, 2. Aufl. Ulmer, Stuttgart. 492 S.
- LOOS, G. H. (2008): Pflanzengeographische Beiträge zur chorologischen, taxonomischen und naturschutzfachlichen Bewertung der Sippendifferenziertheit agamospermer (apomiktischer) Blütenpflanzenkomplexe: das Beispiel *Rubus* subgenus *Rubus* (Rosaceae). Dissertation, Universität Bochum. 99 S.
- NEHRING, S. et al. (2013): Methodik der naturschutzfachlichen Invasivitätsbewertung für gebietsfremde Arten, Version 1.2. BfN Skripten 340. 46 S.
- NOBIS, M. (2008): Invasive Neophyten auch im Wald? Wald und Holt 8. S. 46-49
- POPPENDIEK, H.-H. et al. (2010): Der Hamburger Pflanzenatlas. Dölling und Galitz, Hamburg. 568 S.
- PPP-INDEX (2013): Online Pflanzeneinkaufsführer. <http://www.ppp-index.de>
- ROTHMALER, W. (2011): Exkursionsflora von Deutschland, Gefäßpflanzen: Grundband, 20. Aufl. Spektrum, Heidelberg. 930 S.
- SKEW (2006): *Rubus armeniacus* - Infoblatt SKEW. Schweizerische Kommission für die Erhaltung von Wildpflanzen, Nyon. 2 S., http://www.infoflora.ch/de/assets/content/documents/neophyten/inva_rubu_arm_d.pdf
- STOLLE, J., KLOTZ, S. (2004): Flora der Stadt Halle (Saale). Calendula Hallesche Umweltblätter, 5. Sonderheft. 163 S.

WEBER, H. E. (1973): Die Gattung Rubus L. (Rosaceae) im nordwestlichen Europa. Mitteilung der Arbeitsgemeinschaft für Floristik in Schleswig-Holstein und Hamburg 22. S. 1-504

WITTIG, R., WEBER, H. E. (1978): Die Verbreitung der Brombeeren (Gattung Rubus L., Rosaceae) in der Westfälischen Bucht. Decheniana 131. S. 87-128

ZENTRALVERBAND GARTENABU (2008): Umgang mit invasiven Arten. Empfehlungen für Gärtner, Planer und Verwender. Zentralverband Gartenbau. 37 S. www.g-net.de/download/Empfehlung-Invasive-Arten.pdf

Bearbeitung und Prüfung

Daniel Lauterbach & Stefan
Nehring 2013-06-30, ergänzt
Hormann 12/2013